



miteinander glauben leben

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE  
SANKT MAURITIUS UND  
HEILIG GEIST

# Pilgerwege in Büderich

# Pilgerwege in Büberich

Neben dem wohl bekanntesten Pilgerziel in unserer Gemeinde, der Wallfahrtskapelle „St. Maria in der Not“ samt Kreuzweg und Siebenschmerzensweg, neben unseren Kirchen Sankt Mauritius und Heilig Geist, finden wir eine ganze Reihe weiterer Orte, an denen die Menschen in der Vergangenheit und in der Gegenwart beten. Einige dieser Orte sollen hier genannt werden – eine Einladung, sie bei einem Spaziergang zu besuchen. Eine große Runde ist ebenso möglich wie einzelne Wege zu den einzelnen Kapellen oder Wegekreuzen.

## **Hagelkreuz** *am Alten Kirchturm*

Die alte Kirche ist abgebrannt, heute hat der Alte Kirchturm nur noch eine Öffnung – die jedoch zeigt zum alten Kirchraum. Das eigentliche Hauptportal ist auf der anderen Seite, wo der Lindenhof steht. Links von diesem Eingang steht ein altes Hagelkreuz aus dem 18.

Jahrhundert. Um das Kreuz ranken sich Weinreben:

*Christus sagt: „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben.*

*Wer in mir bleibt, und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt Ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15, 5)*

## **Hagelkreuz** *an der Ecke Witzfeldstraße/Poststraße*

1748 erinnerte dieses Kreuz an das 500-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung des Kölner Domes. Zunächst stand es auf dem Areal des Alten Fronhofes. Hagelkreuze erinnern uns an die Abhängigkeit der Menschen im landwirtschaftlichen Umfeld von gutem Wetter. Wir lernen in diesen Jahren des Klimawandels erst wieder neu, dass wir ein Teil der Schöpfung sind, und es ist uns aufgetragen, diese Schöpfung zu erhalten und zu bewohnen.

## ***Unser blauer Planet***

*Vielleicht ist es gar nicht so ausgeschlossen,  
dass unter allen Himmelskörpern  
unsere Erde der schönste ist.*

*So schön,  
dass es sich lohnt,  
darauf zu leben.*

*So schön,  
dass er seine Bewohner anregt,  
von Frieden und Liebe zu träumen.*

*Unser blauer Planet*

*Muss einen guten Boden haben,  
dass dort so großartige  
Gedanken wachsen können.*

*Er verdient es,  
behutsam betreten zu werden,  
mit aller Vorsicht,  
mit Ehrfurcht vor einer Schöpfung  
die nicht ihresgleichen hat.*

*Gelegentlich*

*Nennen wir unseren Planeten*

*Mutter*

*Mutter Erde!*

*Sie hat so unvorstellbar viele Jahre gebraucht, um sich für uns  
Herzurichten.*

*Das „Ja“ ihres Schöpfers  
Hat so wunderbare Kräfte in  
Bewegung gesetzt,  
um einen Lebensraum zu schaffen  
für Menschen,  
die sich Schwestern und Brüder  
nennen dürfen.*

## **Dreifaltigkeitskapelle**

An der Ecke Dückersstraße/Alter Kirchweg finden wir eine seltene Darstellung in einer kleinen Kapelle, die erst vor einigen Jahren mit Hilfe der Nachbarschaft saniert wurde: Diese Kapelle ist der Heiligen Dreifaltigkeit gewidmet – Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Ein Gott in drei Personen bewirkt unser Heil:

Der Vater, der uns erschaffen hat und in die Freiheit ruft,  
der Sohn, der uns die Kunde vom Reich Gottes gebracht hat und uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst hat, und  
der Heilige Geist, der das Werk Christi auf Erden weiterführt und alles vollendet.

### ***Glaubensbekenntnis der Massai***

*Wir glauben an den großen Gott,  
der aus Liebe diese wundervolle Welt erschaffen hat  
und all das Gute in ihr.*

*Er erschuf den Menschen und wollte,  
dass der Mensch glücklich sei in dieser Welt.*

*Gott liebt die Welt und jede Nation und  
jeden Stamm auf Erden.*

*Wir haben diesen Gott dunkel gekannt,  
jetzt erkennen wir ihn im Licht.*

*Gott versprach im Buch seines Wortes, in der  
Heiligen Schrift,*

*dass er wie Welt und alle Nationen und Stämme  
hell machen werde.*

*Wir glauben, dass Gott sein Versprechen eingelöst hat,  
indem er seinen Sohn sandte, Jesus Christus;  
einen Menschen von Fleisch, dem Stamm nach ein Jude;  
arm geboren in einem kleinen Dorf.*

*Er verließ seine Heimat und war immer auf Wanderschaft,  
und sprach über Gott und die Menschen;  
er zeigte auf, dass Glaube Liebe ist.*

*Seine Leute verstießen ihn, sie folterten ihn  
Und nagelten ihn mit Händen und Füßen an ein Kreuz.  
Er starb. Er wurde begraben.*

*Aber am dritten Tage stand er auf aus dem Grab.*

*Er stieg zum Himmel auf. Er ist der Herr!*

*Wir glauben, dass durch ihn all unsere Schuld  
vergeben ist.*

*Alle, die an ihn glauben, müssen ihre Sünden bereuen,  
müssen getauft sein im Heiligen Geist,  
müssen die Liebe leben und das Brot miteinander teilen,  
müssen die Gute Nachricht anderen künden,  
bis Jesus wiederkommt.*

*Wir warten auf ihn! Er ist am Leben! Er lebt!*

*Das glauben wir!*

*Amen*

## **Marienkapelle**

Auf der Necklenbroicher Straße steht eine alte Marienfigur aus dem Jahre 1904, sie steht in einer moderneren Kapelle. Die Muttergottes wurde in Buderich immer verehrt, auch hier zeugen Blumen und Kerzen von ihrer Hilfe für die Menschen.

*Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen*

## **Herz-Jesu-Kapelle**

An der Ecke Blumenstraße/Dülsweg finden wir eine recht große Kapelle mit einer Statue Jesu. Auf seiner Brust sehen wir das Herz Jesu, in der Frömmigkeit des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ein Zeichen für seine Liebe zu uns Menschen. Diese Liebe zeigt Christus durch seine Zuwendung zu den Armen und Kranken, zu den Kindern – letztlich zu allen Menschen, die er durch Liebe – nicht durch Hass und Gewalt – zu Gott führen möchte.

*Wer liebt, der kehrt zu dir nach Haus und ist der Nacht entrissen.  
Er sendet neu mit dir sich aus als Licht zu Finsternissen.  
Du bist die Sonne, wir der Schein, wir können ohne dich nicht sein  
und ohne dich nicht lieben.*

(Franz Johannes Weinrich 1934 – im Gotteslob 371, 2)

**„Schlangenkreuz“** Ecke Hohegrabenweg/Siebenschmerzensweg  
Der Dyckhof gehörte zeitweise zum Kloster Meer, und auf dem Weg von dort steht seit 1878 das Kreuz, dessen Name wohl auf eine dort ansässige Familie namens Schlangen zurückgeht. Zugleich ist es der Beginn des Siebenschmerzensweges, der uns an das Leid der Gottesmutter Maria erinnert, aber auch daran, dass Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung das Leid besiegt hat. So können wir frohen Herzens auf das Kreuz schauen, das für uns zum Hoffnungszeichen geworden ist.

*Gott  
lass den glauben  
und die hoffnung  
in uns wachsen  
denn nur im glauben  
und in der hoffnung  
können wir das leben bestehen  
und alles sterben  
von tag zu tag  
und auch den tod am ende  
sinnvoll halten  
denn du gott  
wirst uns die große verwandlung  
durch den tod hindurch schenken  
durch unseren herrn jesus christus  
der mit dir und dem heiligen geist  
lebt und regiert in ewigkeit  
(Wilhelm Willms)*

**Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius und Heilig Geist**  
**Dorfstraße 1, 40667 Meerbusch**  
**Tel.: 02132-2083, Fax: 02132-3727**  
**Internet: [www.smhg.de](http://www.smhg.de), E-Mail: [info@smhg.de](mailto:info@smhg.de)**